

vorn herein Bedacht genommen worden und zur nöthigen Nachhilfe ein Professor der Philosophie — oder, wie es auch heisst, der Vorbereitungswissenschaften, welche hier Hodegetik, Mathematik, Geometrie, deutsche und lateinische Sprache, Logik und Psychologie umfassen — angestellt ist, so wird wohl zugegeben werden müssen, dass alles gethan ist, die Studirenden so weit vorzubereiten, dass sie den academischen Unterricht fassen und mit Nutzen hören können. Haben nun Studirende im ersten Jahre nicht solche Fortschritte in den Vorbereitungswissenschaften gemacht, wie gewünscht wird, was sich aus den an der Academie durchgängig eingeführten Semestralprüfungen ergibt, so müssen sie noch ein zweites Jahr auf die erforderliche Vervollkommnung verwenden. Gleichzeitig wird neben den Vorbereitungswissenschaften noch Encyclopädie und Methodologie der Medicin, Naturgeschichte mit Benutzung des reichen Naturalien-Kabinetts und der botanischen Excursionen, Physik, Chemie, Anatomie und Physiologie betrieben. Erst hierauf folgt der theoretische und nach ihm der praktische Unterricht in der Heilwissenschaft, welcher kaum verschieden sein dürfte von dem auf anderen gut organisirten med. Lehranstalten, wenigstens bürgen für die Wahrheit dieser Annahme die allenthalben im Auslande in grosser Achtung stehenden Lehrer der chirurg. med. Academie.

Die vorzüglich in dem zweiten Abschnitte der Studienzeit vorkommenden Lehrgegenstände sind: Repetition der Naturgeschichte, Physik, Chemie, Anatomie, namentlich practische; ferner mikroskopische Anatomie, Physiologie, allgemeine Pathologie und Therapie, Arzneimittellehre, Receptirkunde, Chirurgie, Operationslehre, Augenheilkunde, Instrumenten- und Bandagenlehre mit practischen